

MITTEILUNGSBLATT
der Gemeinde
AHRNTAL



Aus dem Inhalt

Teil 1:

AUS DER GEMEINDESTUBE

	Seite
Grußwort - Allgemeines	3
Statistische Angaben	5

Teil 2:

VEREINE - ORGANISATIONEN BERICHTEN...

Verkehrsvereine	7
Kameradschaftstreffen Schützen	10
Gemeinschaftsübung Steinhaus	11
ESC Luttach	12
S.K.F.V. Ahrntal	13
Umweltgruppe Ahrntal	14
Heimatbühne Steinhaus	16
Volkstanzgruppe Luttach	17
KVW Steinhaus	18
Ahrntaler Männerchor	19

Achtung Termin !!!



Am 30. Juni 1989 verfällt der Termin für die Eintragung
der Gebäude ins Gebäudekataster.

Nähere Auskünfte im Katasteramt in Bruneck
(Michael-Pacher-Haus)

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler!

Viele werden sich fragen warum jetzt noch zu dieser ungewohnten Zeit eine Nummer des Mitteilungsblattes erscheint?

Wir haben uns vorgenommen, in Zukunft zwar wie gewohnt das Mitteilungsblatt in umfangreicherer Weise im Frühjahr jedes Jahres herauszugeben und weiters eine, oder auch mehrere Nummern darüber hinaus zu verfassen, um noch besser der Informationspflicht nachzukommen und auch den interessierten Mitbürgern weitere Möglichkeiten zu bieten, Mitteilungen zu machen.

Wir sind natürlich für Vorschläge und die Mitarbeit möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger dankbar. Somit soll also eine diesbezügliche Einladung ausgesprochen werden.

Da dieses Informationsblatt gerade zum Jahreswechsel erscheint, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, allen jenen zu danken, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form zur lebenswerten Gestaltung und Erhaltung unserer Umwelt beigetragen haben.

Danken möchte ich auch den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, denen das Wohl der Mitmenschen ein Anliegen war und die sich vor allem für unsere Kranken, unsere alten Menschen, aber auch für unsere Jugend eingesetzt haben.

Nicht vergessen zu danken möchte ich den vielen Ahrntalerinnen und Ahrntalern die sich in unauffälliger Weise für den Frieden in den Familien, in der Dorfgemeinschaft und in der Gemeinde bemüht haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren Vereinen, Verbänden oder Organisationen die durch ihren selbstlosen Einsatz für unsere Sicherheit und die sozialen, kulturellen und sportlichen Belange unserer Gemeinde Großartiges leisten.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ahrntal geruhsame und besinnliche Festtage und ein gesegnetes und zufriedenes Jahr 1989.

Besonders den Kranken, den alten Menschen und denen, die schweres Leid zu tragen haben, wünsche ich, daß Gott ihnen Gesundheit, Trost und Zuversicht schenken möge.

In diesen Tagen der Besinnung und der inneren Einkehr wollen wir ganz besonders auch an unsere Heimatfern denken. Auch ihnen wünschen wir schöne Feiertage und alles Gute im Neuen Jahr.

DER BÜRGERMEISTER
" Josef Kirchler "



Kürzlich feierte die Gemeindeverwaltung Ahrntal mit Prettau den 65. Geburtstag unseres Gemeindefarztes Dr. Hermann Reden. Bei einem Festessen wurden die Verdienste des Jubilars gewürdigt. Herr Dr. H. Reden wirkt über dreißig Jahre im Ahrntal, ist Träger der Goldenen Verdienstmedaille des Gemeindefarztverbandes, unser Bürgermeister Josef Kirchlner und sein Kollege Josef Steger aus Prettau überreichten Geburtstagsgeschenke, zu ihnen gesellten sich auch Gemeindefekretär Herr Ernst Hofer, weitere Verwalter beider Gemeinden, Herr Zitturi Josef, Amtskollege Dr. Hermann Lunger mit Gattin, die Gemeindefrankenschwestern Frau Kirchlner Rosanna und Frau Pareiner Ingrid sowie der Ahrntaler Männerchor als Gratulanten.

Zu unseren Bildern:

Herr Josef Steger, Gemeindefekretär Ernst Hofer, BM Josef der Jubilar mit Gemahlin und der Jubilar, sichtlich erfreut unter der Schar der Gratulanten

auf dem nächsten Bild:

die beiden Krankenschwestern Schw. Ingrid Pareiner und Schw. Rosanna Kirchlner.

Ad multos annos! Herzliche Glückwünsche !



STATISTISCHE ANGABEN

RECHNUNGSABSCHLÜSSE 1983 - 1987

(in Millionen - 1 = 1.000.000.-)

B E S C H R E I B U N G	1983	1984	1985	1986	1987
Allg. Verwaltungsdienste Rubrik 102	317	355	372	409	477
Bauamt Rubrik 103	25	32	36	33	35
Feuerwehrdienst Kap. 0940 u. 0950	5	8	14	17	18
Kindergärten Rubrik 401	74	75	102	99	102
Grundschulen Rubrik 402	177	296	297	310	330
Mittelschule Kap. 1150	60	72	74	53	51
Schulausspeisung Kap. 1310	88	86	108	91	96
Bibliothek Rubrik 407	8	2	9	14	30
Kulturelle Tätigkeiten Rubrik 409	20	23	12	16	23
Wasserversorgung Rubrik 607	2	4	6	8	13
Kanalisation Rubrik 608	2	6	1	1	-
Müllabfuhrdienst Kap. 1930	55	56	58	55	58
Sporttätigkeit Rubrik 613	75	93	85	84	105
Betreuung alter Leute Rubrik 615	22	26	22	23	30
Beiträge für soziale Zwecke Kap. 2170	10	10	7	10	12
Straßeninstandhaltung Kap. 2205	12	12	16	22	23
Schneeräumung Kap. 2230	14	20	11	32	35

Öffentliche Beleuchtung Kap. 2250	28	34	73	48	39
Fremdenverkehr Rubrik 804	24	23	34	55	73
Landwirtsch. Industr. Handel Rubrik 805	17	41	72	75	70
Wirtschaft Rubrik 806	15	25	7	13	10

Wiederum haben unsere VEREINE UND ORGANISATIONEN eine rege und reichhaltige Tätigkeit entwickelt.

Ob in kultureller, gesellschaftspolitischer, sportlicher Hinsicht, ob sie der Unterhaltung, Bildung oder unser aller Sicherheit bzw. Wirtschaft dienen, ihre Leistungen und Dienste sind für uns unverzichtbar und leider oft zu selbstverständlich.

Wir können als öffentliche Hand oft nur bescheiden helfen, um so mehr möchten wir ihnen allen, den vielen Idealisten, Helfern, jung und alt, im Namen aller ein herzliches Vergelt's Gott sagen. In diesem Blatt kommen wieder etliche Schriftführer zu Worte, und wir laden ein, für das nächste Blatt wieder mit Berichten sich zu melden und bedanken uns dafür.

Auf unserem Bild:

Die FIS - Rennen im Ahrntal sind bereits zu einer festen Einrichtung geworden. Ahrntal erlebt einige Tage internationale Skiweltklasse, was seinem Ruf als Wintersportort wohl zum Vorteil gereicht. Besonders dem rührigen Skiklubpräsident Gabriel Plankensteiner gebührt in diesem Zusammenhang Dank und Anerkennung. Die Gemeinde unterstützt auch solche Großveranstaltungen. Siegerehrung mit einigen Offiziellen, CC-Kommandant Walter Graf, Präs. Gabriel Plankensteiner, Raiffeisendirektor Steinhaus Hermann Watschinger, Sportassessor Kurt Knapp, Tagessieger Helmut Mayer (Olympiazweiter aus Österreich) und den Gewinnern der Gemeindetrophäe, den Italienern Luca Pesando, Attilio Barcella und Sergio Bergamelli.



10 Jahre VERKEHRSVEREIN AHRNTAL Luttach-St.Johann-Weissenbach

Vor 10 Jahren haben sich die touristischen Ortschaften Luttach, St. Johann und Weißenbach zum Verkehrsverein Ahrntal/Luttach-St. Johann-Weißenbach zusammengeschlossen, um künftig die touristischen Belange gemeinsam vertreten und gestalten zu können. Obwohl die örtlichen Verkehrsvereine bereits 30 Jahre und länger bestehen, war man der Ansicht, dieses kleine Jubiläum bei einer außerordentlichen Vollversammlung zu feiern.

Insgesamt trafen sich etwa 120 Personen zur Jubelfeier. Präsident Gottfried Lechner ging in seiner Begrüßungsrede auf die touristische Bedeutung des Ahrntales ein und betonte, daß der Fremdenverkehr im Ahrntal zu einem Eckpfeiler der Wirtschaft geworden ist. Über den Fremdenverkehr werde die gesamte Wirtschaft angekurbelt und die Investitions- und Geschäftstätigkeit gefördert. Es müsse daher das Anliegen aller Ahrntaler sein, dem Fremdenverkehr im Ahrntal den nötigen Stellenwert einzuräumen. Nur ein florierender Tourismus sei in der Lage, die gemeinsamen Ziele,

- Erhaltung der Arbeitsplätze
- des Wohlstandes
- der Umwelt und der Eigenständigkeit,

zu erreichen und zu verwirklichen. Daher müsse der Fremdenverkehr als tragende Wirtschaftssäule erhalten und stabilisiert werden. Dies gelinge, wenn alle Ahrntaler diesem Wirtschaftszweig die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zukommen lassen. Schließlich komme die positive Entwicklung und die Erlangung der obigen Ziele jedem einzelnen zugute.

Abschließend dankte der Präsident allen Mitarbeitern und Förderern des Verkehrsvereins Ahrntal/Luttach-St. Johann-Weißenbach für ihre aktive Aufbau- und Mitarbeit und drückte die Hoffnung aus, daß der beispielhafte Zusammenhalt auch für die Zukunft anhalten möge.

VV-Sekretär Ludwig Innerhofer berichtete nun über die wichtigsten Tätigkeiten der VO in diesem Jahrzehnt. Am Anfang galt es, die einzelnen Interessen unter einen Hut zu bringen. Als dies gelang, wurde gemeinsames Prospektmaterial erarbeitet und aufgelegt. Weiters wurden die Langlaufloipen erstmals gespurt, das Wanderwegnetz beachtlich verbessert und Hinweisschilder für die Betriebe aufgestellt. Da die finanziellen Mittel im Jahre 1978 sehr bescheiden waren, mußte man versuchen, mit einem Haushaltsgeld von Lire 17.000.000.- auszukommen. Trotz der nicht allzu rosigen Wirtschaftslage konnten 1978 insgesamt 290.000 Übernachtungen registriert werden.

Die obgenannten Arbeiten konnten in der darauffolgenden Zeit intensiviert und neue Aufgabenbereiche angegangen werden. So wurden z.B. Ehrenurkunden entworfen, Prospekte neugedruckt, das Weiße Wochen - Paket ausgearbeitet, Ausflugsfahrten angeboten, Wanderpässe gedruckt, Panoramatafeln und Ruhebänke aufgestellt. Auch ein Betreuungsprogramm wurde ausgearbeitet, welches die Gäste immer sehr zu schätzen wissen. Verstärkt versuchte man nun auch, in den verschiedenen Gremien mitzuarbeiten, um die Belange des Fremdenverkehrs entsprechend vertreten zu können.

Größere Vorhaben konnten erst im Laufe der 80-er Jahre in die Tat umgesetzt werden, da bis dahin die nötigen finanziellen Mittel fehlten. So konnte 1983 für Weißenbach ein neues Loipenpräpariergerät angekauft werden, und in Luttach wurde 1984 der Fitnessplatz angelegt. Ende 1986 wurde dann die Langlaufloipe in Luttach auf die Schattenseite des Tales verlegt und in St. Johann beim Unterkohler die Loipenbrücke errichtet. 1987 konnten endlich die lange geplanten Tennisplätze in St. Martin in Zusammenarbeit mit dem TEV-St. Johann verwirklicht werden.

Natürlich konnten solche und ähnliche Vorhaben nur durch großzügige Unterstützung von Gemeindeverwaltung, Land und weiterer Geldgeber verwirklicht bzw. angekurbelt werden.

In den letzten Jahren wurde auch das Prospektmaterial erneuert: Hotelführer, neuer Sommerprospekt, ABC-Urlaubsbegleiter, Wanderbüchlein, Wanderkarte und jetzt der neue Winterprospekt. 1987 wurden die Büros in Luttach und St. Johann technisch modernisiert. Personal Computers, 2 elektronische Schreibmaschinen, Telex, Telefax und 2 Fotokopiergeräte vereinfachen die Arbeit und erlauben mehr Professionalität.

Schließlich stellt noch VV-Sekretär Gottfried Strauß den neuen Ahrntal-Winterprospekt vor. Bei diesem Prospekt handelt es sich um ein Gemeinschaftswerk der drei Verkehrsorganisationen des Ahrntals bzw. Pretttau. Der Gedanke zur Auflage eines einheitlichen Winterprospekts wurde bereits im Vorjahr ins Auge gefaßt. Nach mehreren Vorgesprächen wurde die Firma Tappeiner Werbefoto mit der Ausarbeitung eines Entwurfs und der Aufnahme der dazu notwendigen Fotos beauftragt.

Beibehalten wurde der bewährte und leicht einprägsame Schriftzug auf dem Titelbild des Prospekts. Um die Aufmerksamkeit zu erregen, werde diese Seite mit einem tollkühnen Skifahrer eröffnet. Die Orte werden auf den folgenden Seiten nur mehr klein dargestellt, um mehr Platz zur Darstellung des Skiangebotes zu erhalten. Ein Panoramakarte zeigt den Standort der jeweiligen Ortschaften, präsentiert beide Skigebiete, Speikboden und Klausberg und gibt den Verlauf der Langlaufloipen wieder.

Auf mehreren Seiten wird nun auf das eigentliche Angebot eingegangen. Vom Skifahren über Langlaufen bis hin zum gediegenen Abendprogramm wird dem Urlaubsinteressierten Einblick geboten. Die letzte des insgesamt 16 Seiten starken Prospekts zeigt ein Landschaftsbild vom tiefverschneiten Hl. Geist im hintersten Ahrntal. Dieses Bild strahlt im Gegensatz zur ersten Seite Ruhe und Ausgeglichenheit, unberührte Natur und die Ausgeglichenheit des Ahrntales aus.

Wie Strauß abschließend betonte, wurde der Prospekt insgesamt in recht reißerischer Form gestaltet. Er wirkt anziehend und erweckt beim Durchblättern sicherlich den Eindruck, auch einmal selbst das Vorgeführte erleben zu wollen. Für die künftige Winterwerbung wird der Prospekt, der übrigens in einer deutschen und italienischen Ausgabe erscheint, sicherlich ein werbewirksames Mittel darstellen.

DER PRÄSIDENT

VV- Ahrntal Luttach-St. Johann-Weißenbach
Gottfried Lechner

Kurzbericht zur Tätigkeit des Verkehrsvereines Ahrntal (Steinhaus, St. Jakob, St. Peter)

Nach Abschluß der Sommersaison und vor Beginn der scheinbar sich gut abzeichnenden Wintersaison möchten wir eine kurze Bilanz über das Tätigkeitsjahr 1988 ziehen.

1988 ist für unseren Verkehrsverein ein absolutes Rekordjahr, da die Übernachtungen erstmals die 200.000-Grenze überschritten haben. Dieser Erfolg ist sicherlich u. a. darauf zurückzuführen, daß in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Ahrntal/Luttach, St. Johann, Weißenbach gezielt für unser Tal geworben wurde. Durch die Herausgabe eines Sommerprospektes für das gesamte Ahrntal (einschließlich Pretttau), konnte man zielführender für unser Gebiet werben. Deshalb ging man daran, auch für den Winter einen gemeinsamen Prospekt zu erstellen, der bereits in allen Verkehrsbüros des Ahrntales aufliegt.

Weitere Aktivitäten im Geschäftsjahr: Hinsichtlich der Weißen-Wochen wurde kein eigener Prospekt geruckt, wir haben uns dem Weiße-Wochen-Prospekt der Ahrtour angeschlossen; Beteiligung an der Werbewoche in Reggio Emilia; Neudruck der Zimmerlisten (vierfarbig); Nachdruck der Werbeplakate, des Hotelführers und des gemeinsamen Sommerprospektes.

Um eine bessere Auslastung der Betten in der Vor- und Nachsaison zu gewährleisten, wurden auch versuchsweise an deutsche Reisebüros Prospektmaterial mit teils konkreten Angeboten verschickt.

Der Verkehrsverein hat sich aktiv an den Maßnahmen und Protestaktionen gegen den Bau des Großkraftwerkes Rein eingesetzt.

Besonderes Augenmerk legten wir natürlich wiederum auf die Betreuung der Gäste. Dieses wurde verstärkt, indem das Verkehrsbüro vom 27. Juni bis 17. September 1988 durchgehend von 8.00 Uhr - 19.00 Uhr geöffnet war. Diese Initiative wurde von den Gästen und Vermietern sehr begrüßt.

Der Tennisplatz, der durch das Unwetter am 25. August 1987 stark beschädigt wurde, ist nun wieder bespielbar. Es wurden nicht nur Unwetterschäden behoben, auch die Umzäunung wurde erneuert und erhöht, sowie die Beleuchtung den heutigen Erfordernissen angepaßt.

Betreffs Langlaufloipe haben wir uns mit den Grundbesitzern bzw. Bauern zwecks Durchfahrt geeinigt, die Abmachungen wurden vertraglich festgelegt. Wie versprochen wurde Ihnen auch die Entschädigung bezahlt. Ein Dank gilt all jenen, die auf diese Entschädigung zu Gunsten des Verkehrsvereines verzichtet haben.

Veranstaltungen: Bunte Abende mit Gästeehrungen, Sommerfest, Dorffest (Kirchtag in Steinhaus), Lichtbildervorträge, geführte Wanderungen, Langlaufrennen.

Abschließend ein Vergelt's Gott allen freiwilligen Mitarbeitern bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Kameradschaftstreffen am Klammljoch

v. Eduard Brugger

Am 18. September 1988 veranstaltete die Schützenkompanie Oberes Ahrntal am Klammljoch (Rein) ein Freundschaftstreffen mit der Schützenkompanie aus St. Jakob in Defreggen. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Hauptmannes Michl Oberhollenzer konnte es zu diesem grenzüberschreitenden Kameradschaftstreffen kommen.

Mit Genehmigung der Forstbehörde durften wir mit unseren Fahrzeugen bis zum Joch hinauffahren, und ohne Schwierigkeiten passierten wir die Grenze.

Inmitten weicher Almwiesen hatte man aus herumliegenden Felsbrocken einen Altar errichtet, um den sich das bunte Volk zur Hl. Messe scharte. Um uns herum ragten würdevoll die stolzen Bergriesen der Rieserferner und der Hohen Tauern in den blauen Herbsthimmel.

Nach einleitenden Worten unserer Offiziere feierten wir gemeinsam das Hl. Meßopfer, welches von den "Schmolzari-schen" mit passenden Gesängen umrahmt wurde. Der Herr Pfarrer aus St. Jakob in Defreggen sprach bei der Predigt ein paar treffende Worte zum Geschehen und alle nahmen wir andächtig am Hl. Opfer teil.

Ein Dutzend Musikanten von der Musikkapelle Steinhaus verschönerte mit passenden Klängen diesen klaren Sonntagmorgen. Die Bürgermeister beider Gemeinden sprachen einige entsprechende Worte zur Versammlung.

Eine Ansicht fürs Bilderbuch breitet sich vor den Augen des Betrachters aus als sich nach dem religiösen Teil das Völkchen über die Almmatten zerstreute. Die Musikanten ließen sich mit ihren Instrumenten an einem warmen Hang nieder und unterhielten uns mit heimatlichen Weisen. Die bunten Trachten und flatternden Fahnen verliehen dem Bild Farbe und Leben, und die majestätische Bergwelt gab all diesem den würdigen Rahmen.

Auch für das leibliche Wohl hatte man Sorge getragen. Das österreichische Militär war mit einigen Gulaschkanonen aufgefahren, und wir konnten uns reichlich daran bedienen. Für die Durstigen war unsere Seite zuständig, so daß an der Versorgung von Speis und Trank nichts fehlte.

In kameradschaftlichem Gespräch kam es zu manch interessantem Gedankenaustausch zwischen hüben und drüben. Vergessen war Spaltung und Trennung, und für kurze Zeit vergaßen wir auch die trennende Grenze, die vor 70 Jahren durch unser Land gezogen wurde.





Eine Initiative von Bürgern
unserer Partnergemeinde Haar

DIAVORTRAG

von Theresia u. Gerhard Heil (Haar)

**am Freitag, 6. Jänner 1989
um 19.00 Uhr
in der Mittelschule St. Johann**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Veranstalter:



Gemeinde Ahrntal

Freiw. Feuerwehr Steinhaus

GEMEINSCHAFTSÜBUNG

v. E. Brugger

Heuer traf es die Freiw. Feuerwehr STEINHAUS, die jährliche Gemeinschaftsübung für alle Wehren des Ahrntales zu organisieren.

Punkt 14.30 Uhr, am Samstag, 22. Oktober wurden alle benachbarten Wehren mittels Funk über Einsatzort und Einsatzart benachrichtigt. Innerhalb 25 Minuten waren alle Mannschaften, einschließlich Weißenbach und Prettau, mit ihren Fahrzeugen und Geräten zur Stelle.

Um der Übung einen Hauch von Echtheit zu verleihen, hatte unser Kamerad, der Rungger Seppl, in einem Rohbau am Grafenfeld - wo die Übung stattfand - für heftige Rauchentwicklung gesorgt. Jede Gruppe erhielt von der Einsatzleitung ihre Zuteilung. Pumpen wurden zum Bach gebracht, Schläuche an die Hydranten angeschlossen, Leitungen wurden schnellstens gelegt, die Atemschutzträger übten einen Angriff im rauchigen Gebäude, und die Funker sorgen für eine einwandfreie Verständigung zwischen Mannschaften und Einsatzleitung. Bald schon strömten die Wasserstrahlen aus den Rohren, und der neue Tankwagen bestand seine "Feuerprobe" bestens.

In Gegenwart unseres Bezirksinspektors Außerhofer bemühte sich jeder Mann, sein Bestes zu geben.

Nach der gemeinsamen Probe fanden wir uns alle am Schulplatze ein, wo uns der Herr Inspektor nicht nur ein Lob für die im großen und ganzen gelungene GEMEINSCHAFTSÜBUNG aussprach, sondern uns ebenso über die bestehenden Mängel belehrte.

In kameradschaftlichem Kreise und bei einer zünftigen Mairende mit "Knackwurst" und Bier, schlossen wir diese lehrreiche Übung ab.



EISSCHÜTZENCLUB LUTTACH
v. Schriftf. Rud. Niederegger

Der ESC Luttach, gegründet am 5.12.1975 auf Anregung des damaligen Verkehrsvereinspräsidenten und dank der vorbildlichen Zusammenarbeit und Eigeninitiative der Gründungsmitglieder, kann auf erfolgreiche 13 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken.

Besonderen Dank muß ich dabei den 22 Gründungsmitgliedern aussprechen, die sich trotz finanzieller wie arbeitsgebundener Schwierigkeiten nicht davon abhalten ließen, durch vorbildliche Arbeit den Verein zu einem der erfolgreichsten in Südtirol zu führen. Als Gründungspräsident fungierte damals Mair am Tinkhof Albert, dem als Ausschußmitglieder Dax Siegbert, Oberjakober Erich, Oberhofer Franz und Oberhofer Hermann zur Seite standen. Als Präsidenten folgten Oberjakober Erich, Mairhofer Hermann, Bacher Alfons, Strauß Benjamin und Bacher Alfons als der derzeit amtierende Präsident.

Danken möchte ich auch allen für die rege Mitarbeit zur Instandhaltung der zwei Eisplätze, die sowohl dem Einheimischen als auch dem Feriengast kostenlos zur Verfügung gestellt werden können.

Besonders hervorzuheben ist die gezielte Jugendarbeit. Der Vorsatz der Gründungsmitglieder, die Jugend für den Eissport zu begeistern, wurde von den nachfolgenden Vereinsoberen gezielt vorangetrieben. Ich möchte nun kurz auf die größten Erfolge der Jugend zurückkommen:

1987: Gewinn der VSS-Meisterschaft sowohl auf Bezirks- als auch Landesebene

1. u. 2. Platz bei den Italienmeisterschaften im Mannschaftsspiel am Ritten. Dadurch konnten sich von unserem Verein zwei Mannschaften für die Europameisterschaft in Berlin qualifizieren (Plätze 5 und 10)

1988: Sieg der VSS-Landesmeisterschaft in Ehrenburg im Mannschaftsschießen (Plätze 1 und 2)

Gewinn der Italienmeisterschaft im Mannschaftsschießen

in Latsch (Plätze 1 und 4)
Gewinn der Italienmeisterschaft im Einzelschießen in Eppan (Plätze 1,2,3,4)

Gewinn der Italienmeisterschaft im Einzelschießen mit der Mannschaft in Eppan mit dem Rekordergebnis von 801 Punkten, die Zweitplazierten erreichten 561 Punkte. Gewinn der VSS-Meisterschaft im Einzelschießen in Eppan (Plätze 1,2,3,4,5)

Gewinn der Silbermedaille bei den Europameisterschaften in Klagenfurt in der Nationenwertung Einzelschießen.

Aber nicht nur die Jugend konnte sich in den letzten zwei Jahren auszeichnen. Auch von den Herren wurden hervorragende Ergebnisse erzielt.

1987: Hervorzuheben ist vor allem der Gewinn der Italienmeisterschaft im Ziel- und Stockschießen der Serie A sowohl einzeln als auch mit der Mannschaft; weiters der Aufstieg im Mannschaftsschießen in die Serie B

1988: 1988 stellte unser Verein den Vizeitalienmeister in der Serie A im Ziel- und Stockschießen sowohl einzeln als auch mit der Mannschaft. Besonders hervorzuheben ist der Gewinn der Serien B und D im Mannschaftsschießen und somit der Aufstieg in die nächsthöhere Klasse.

Wenn wir die letzten 2 Saisonen hernehmen, beteiligten sich die Mannschaften unseres Vereins insgesamt an die 90 mal an auswärtigen Turnieren, bei denen zahlreiche vorderste Plätze errungen werden konnten. So auch in der kurzen Sommersaison 1988 mit vier ersten und drei zweiten Plätzen. Zu erwähnen sind auch noch die verschiedenen Turniere für die Einheimischen und Feriengäste. Außerdem hat jeder freien Zugang zum Eislauf und Hockeyspiel.

Danken möchte ich noch den verschiedenen Institutionen wie Land, Gemeinde, Fraktion und Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal für die großzügigen finanziellen Unterstützungen. auch allen anderen Gönnern des Vereins sei auf diesem Wege ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

Der Südtiroler Kriegssopfer und Frontkämpfer Verband -Ortsgruppe Ahrntal - möchte in diesem Mitteilungsblatt der Gemeinde Ahrntal die Gelegenheit nützen, den öffentlichen Körperschaften, wie z.B. Gemeinde, Fraktionen St. Jakob, St. Peter, St. Johann, Sparkasse Sand in Taufers, Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, der Klausberg A.G., der Bauernjugend St. Jakob - St. Peter, den Vereinsmitgliedern und privaten Spendern herzlich zu danken. Ohne sie könnte der Verein nämlich nicht existieren.

Der Verein hat wieder an Mitgliedern zugenommen, daraus sieht man, sie fühlen sich mit den Kriegskameraden vereint. Die Vereinsfahne mit Abordnung wurde im Jahre 1988 30 mal ihrer Aufgabe gerecht, wie bei Beerdigungen, Prozessionen, Heldenehrungen und Auslandsvertretungen.

Der Verein S.K.F.V. ist ein Kameradschaftsbund und ehrt die Toten und Kriegsteilnehmer Durch das Schwenken der Fahne am offenen Grabe, als Zeichen der Verbundenheit, zum Dank und letzten Gruß.

Es ist für viele sehr schwer, uns nachzufühlen, was es für uns bedeutet, bei einer Beerdigung eines Kameraden die Klänge des "Guten Kameraden" zu hören. Die Gedanken bleiben nicht nur im Friedhof, sondern werden weit hinausgetragen in jene Orte, wo viele tapfer gekämpft haben und ihr Leben lassen mußten. Möge nie wieder ein so schrecklicher Krieg über uns hereinbrechen! Wir bitten Gott, daß er, wenn Kameraden zur "Großen Armee" abberufen werden - was wohl in unserem Alter nicht mehr zu vermeiden ist - ihnen die Ewige Ruhe schenken möge. Im heurigen Jahr 1988 hat Gott unsere zwei Kameraden Anton Innerhofer und Anton Wasserer zu sich berufen. Wir bitten weiterhin um Unterstützung für unseren Verein. Der Verein wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1989.

Alois Bacher, Kassier und Schriftführer

Auf unserem Bild:

Vereinsfahne mit Abordnung bei der Landeshauptversammlung des S.K.F.V. am 1. Oktober '88 in Leifers



=====

UMWELTGRUPPE AHRNTAL - UMWELTGRUPPE AHRNTAL

=====

Vor ca. 2 Jahren haben wir die Bevölkerung des Ahrntales durch eine Broschüre auf die Gefahren einer Skipistenerweiterung am Klaussee aufmerksam gemacht. Gutachten von Wissenschaftlern bestätigten in der Zwischenzeit unsere Bedenken. Die Gemeindeverwaltung hat nach einer Kompromißlösung gesucht und einer Erweiterung bis zur Bauerschafteralm zugestimmt, ohne ein klares, technisch ausgereiftes Konzept für einen sicheren Skibetrieb zu besitzen. Aus diesem Grunde sahen wir uns gezwungen, einen Rekurs einzureichen, der von 70 Personen unterzeichnet wurde. Er soll einen bescheidenen Beitrag zur demokratischen Meinungsbildung darstellen und auch Vorurteile abbauen helfen.

Nachstehend der Rekurs-Text:

An die Gemeinde Ahrntal.

Betrifft: Rekurs gegen die Bauleitplanänderung
- Beschluß Nr. 34 vom 25/03/1988.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25/03/1988 die Ausweisung eines Skigebietes am Klausberg vorgenommen.

Schon vor zwei Jahren hat die Umweltgruppe Ahrntal ihre Bedenken gegen die geplante Skigebietserweiterung am Klausberg geäußert. Sie hat rechtzeitig zu sachlicher Vorarbeit aufgerufen, von der sie sich folgendes erwartet hat:

- Umweltverträglichkeitsprüfung
- Garantie für einen sicheren Skibetrieb
- realistische Kosten-Nutzen-Rechnung
- ein objektives, umfassendes Wirtschaftskonzept
- Klärung der Subventionsbedürftigkeit des Skibetriebes.

Die Tatsache, daß die Ausweisung des Skigebietes nun ohne die gewünschte Vorarbeit erfolgte, veranlaßt die Umweltgruppe Ahrntal gegen den Ratsbeschluß Nr. 34 vom 25/03/88 Rekurs einzureichen.

Die Bedenken, die die Umweltgruppe dabei anmeldet, rechtfertigt und untermauert sie durch den Hinweis auf zwei Unterlagen:

- Umweltverträglichkeitsuntersuchung, erarbeitet im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen, von Mario F. Broggi AG, April 1988.
- Umweltverträglichkeitsgutachten zum Ausbau des Skigebietes Klausberg in Steinhaus, Ahrntal, erstellt vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck im Auftrag des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol.

Im "Broggi-Gutachten" wird dabei hervorgehoben, daß das Ahrntal die Chance, eine lebenswerte Umwelt für Einheimische und Gäste im Alpenraum auch in Zukunft zu erhalten, noch nicht verspielt hat, und die Chancen für einen eigenständigen

gen Natur- und Bildungstourismus gegeben sind. Diese Möglichkeit wird im Gutachten als zukunftssträchtig bezeichnet, während darauf hingewiesen ist, daß auch eine Erweiterung des Skigebietes nicht im Sinne einer Strategie ist, die einen sogenannten "Sanften Tourismus" anstrebt. Während die "Broggi-Studie" die Problematik der Erweiterung des Skigebietes nur am Rande streift, beschäftigt sich das Gutachten des geographischen Instituts ausschließlich mit Klausberg.

In kurzen Worten die schwerwiegendsten Anmerkungen:

- 1) Während eine Pistenführung bis zur Bauerschafter-Alm unter bestimmten Voraussetzungen noch ökologisch verträglich erscheint, erfordert die dazu notwendige Lawinenverbauung gewaltige Eingriffe in die Landschaft, die nicht mehr vertretbar sind (siehe S.11).
- 2) Eingriffe in den Rutschhang auf der östlichen Seite des Almbodens müssen wegen drohender Hangbewegungen unterbleiben;
- 3) Eine Skigebietserweiterung bis zum Klaussee und höher ist auf keinen Fall in Erwägung zu ziehen.

Ergänzend seien uns noch folgende Anmerkungen erlaubt:

- 1) Einer Skigebietserweiterung könnte doch vorerst eine technische Modernisierung der bestehenden Anlagen vorausgehen.
- 2) Man muß sich im Klaren sein, daß der bestehende Abfahrtsweg nach Steinhaus bei einer Erweiterung des Skibetriebes nicht mehr ausreicht (siehe S.14), die Steilheit des Geländes aber kaum Alternativlösungen zuläßt.

Die Umweltgruppe Ahrntal ersucht nun den Bürgermeister und die Gemeinderäte, ihre Entscheidung nochmals zu überprüfen und eine sachliche Diskussion auf Basis der zur Verfügung stehenden Gutachten zu ermöglichen.

Zugleich wird der Wunsch geäußert, daß in Zukunft eine Vorgangsweise angestrebt wird, die eine sachliche Auseinandersetzung als unerläßliche Voraussetzung für vorsorgende und zukunftsweisende Entscheidungen erachtet.

Anlage:

- UVG vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck
- Teil der "Broggi-Studie" betreffend das Ahrntal

Ahrntal, 20. Oktober 1988

Die Umweltgruppe Ahrntal

Aus der Geschichte des Theatervereines von Steinhaus

v. Franz Tasser

Das Volkstheater ist in Steinhaus schon sehr alt, und seine Tradition reicht weiter zurück als die 66 Jahre, seit es den Verein gibt. Es kann nämlich nicht gesagt werden, ob schon vor der Jahrhundertwende gespielt wurde.

Wie ältere Leute zu berichten wissen, sollen nach 1900, also schon vor dem ersten Weltkrieg, in Steinhaus ein "Faustspiel" und ein "Soldatenspiel" aufgeführt worden sein. Ferner wurde unter der Spielleitung des aus Lienz stammenden Ferdinand Oberwalder, des damaligen Besitzers des Gasthofes Neuwirt, mit großem Erfolg das bekannte und geschichtliche Stück aus Tirol "Die Räuber am Glockenhof" aufgeführt. Das gleiche Stück soll dann auch in Sand in Taufers und in Prettau als Gastspiel gegeben worden sein.

Der eigentliche Theaterverein und somit die heutige Heimatbühne wurde dann im Jahre 1922 aus der Musikkapelle heraus gegründet. Das Hauptverdienst an der Gründung hat zweifelsohne Herr Karl Leimegger, aus dessen Hand auch das Bild des alten Theatervorhanges, der Großteil der alten Kulissenmalereien und einige Hintergrundbilder stammen.

Bei der Gründung zeichneten sich dann auch der damalige Lehrer Alois Klotz, Michael Hofer, der später auch Spielleiter war, Johann Tasser und Johann Leimegger, ein Bruder von Karl Leimegger besonders aus. Nachdem dann jedes Jahr mehrere schöne Volksstücke zur Freude und Erbauung der hiesigen Bevölkerung aufgeführt wurden, mußte der Verein im Jahre 1934 aus politischen Gründen seine Tätigkeit einstellen.

Nach Kriegsende taten sich dann auf Initiative des damaligen Seelsorgers H.H. Alois Unterhofer wieder alle gutesinnigen und spielfreudigen Mitglieder mit jungen und neuen Kräften zusammen und brachten bereits im Frühjahr 1946 im Kornkasten in Steinhaus unter der Spielleitung von Michael Hofer das heitere Stück "Die Jungg'sellensteuer" zur Aufführung. Nachdem von der Behörde eine weitere Benützung des Kornkastens für Theateraufführungen untersagt wurde, konnten wir unsere Tätigkeit dank des Entgegenkommens der Wirtsleute im Gasthof Neuwirt fortsetzen und fanden dort bis zum Bau des heutigen Vereinssaales eine Bleibe.

Wir haben nun eine sehr große, schöne Bühne mit dazugehörenden großen Abstellräumen, eine Garderobe und Schminkraum, für deren Verwirklichung wir der Gemeindeverwaltung sowie dem Gemeindegeometer Galletti herzlich danken möchten. Auch Herrn Franz Innerbichler für sein Bemühen, Beiträge vom Land zu bekommen, gebührt ein besonderer Dank. Also, allen nochmals ein herzliches Vergelt's Gott!

Ich möchte an dieser Stelle einmal die Gelegenheit benützen, allen Mitgliedern, den aktiven und nicht mehr aktiven, besonders auch jenen von St. Jakob, die schon jahrelang bei der Heimatbühne Steinhaus mitwirken, ein herzliches Vergelt's Gott sagen. An Euch, liebe Steinhauser und Ahrntaler, möchte ich die Bitte richten, untersützt unsere Tätigkeit durch den Besuch unserer Aufführungen. Die junge Generation bitte ich, daß sie dieses alte Kulturgut weiter pflegt. Es soll allen eine Verpflichtung sein, sich auch in der heutigen Zeit für die kulturellen Belange unserer Heimat einzusetzen. Ich glaube, auch das ist ein Beitrag dazu, unsere Identität als Tiroler, die ja auf sehr schwachen Füßen steht, zu bewahren.

Insgesamt wurden seit dem Jahre 1946 bis heute 51 Stücke gespielt (Mehraakter), mit durchschnittlich 5 Aufführungen; dazu kommen noch 21 Gastspiel in folgenden Orten: Meran - 1; Eppan - 1; Niederdorf - 2; Bruneck - 1; Sand in Taufers - 2; Niederolang - 1; Mitterolang - 2; Strassen/Osttirol - 1; Hopfgarten/Nordtirol - 1;

Hopfgarten/Osttirol - 3; Finkenberg - 2; Prettau - 2; Terenten - 1; Das ergibt eine Summe von 276 Aufführungen in 43 Jahren. Nebenbei wurden noch unzählige Einakter gespielt, die auch geprobt werden müssen.

Damit hat die Heimatbühne Steinhaus eine Leistung erbracht, die sich sehen lassen kann.

DER OBMANN
-Franz Tasser-



Volkstanz im Ahrntal

In den letzten Jahren hat der Volkstanz im Ahrntal dank des Einsatzes mehrerer Volkstanzgruppen (St. Peter, Luttach, Volkstanzkreis St. Georgen) wieder großen Anklang gefunden.

Durch verschiedene Veranstaltungen, z.B. offenes Tanzen und Volkstanzvorführungen konnten wir vielen Ahrntalern überlieferte Rund- und Figurentänze näherbringen. Unseren Bemühungen liegt eigentlich die Wiederbelebung dieses Volksgutes zugrunde, weil der Tanz früher ja nicht nur auf einzelne Gruppen beschränkt war, sondern als Volkstanz im wahrsten Sinne des Wortes ausgeübt wurde. Man hat sich ganz zwanglos zusammengefunden, um sich mit Musik, Gesang und Tanz zu unterhalten. Dabei sind Tanzfiguren entstanden, die das Leben und die bäuerliche Arbeit darstellen. Schöne Beispiele finden wir im Mühlradl, einem Tanz, der die Verarbeitung des Getreides darstellt. Der Mahder hingegen zeigt die Arbeit auf dem Feld und der Webertanz die Arbeit des Webers. So ließen sich hier noch mehrere Tänze anführen.

Obwohl sich das Leben stark verändert hat, haben diese Volkstänze nichts von ihrer Ursprünglichkeit verloren und sind gerade deshalb ein Kulturgut, dessen Erhaltung jedem am Herzen liegen sollte.

Um im Ahrntal Volkstanz weiterhin lebendig zu erhalten, möchten wir in einigen Ortschaften "Offene Tanzabende" veranstalten. Über eine rege Teilnahme freut sich die Volkstanzgruppe Luttach und hofft, daß Ihnen der Volkstanz Freude bereitet.

VOLKSTANZGRUPPE LUTTACH

Steinhaus:

KVW Jahresbericht 87 / 88

v. M. Innerbichler

Am 12. März 1987 wurde in Steinhaus ein neuer KVW Ortsausschuß gewählt, bei dem Rudolf Grandegger von der Harasse als neuer Obmann hervorging. Weiters wurden Frau Maria Seeber Wtw. Grandegger, Frau Cäcilia Oberkofler, Martha Stolzlechner in Innerbichler, Bernhard Hofer und Reinhard Innerhofer in den Ortsausschuß gewählt. Bei der Versammlung, bei der die Neuwahl durchgeführt wurde, sprach Rechtsanwalt Dr. Heiner Nicolussi-Leck aus Bruneck über die Abfassung eines rechtsgültigen Testamentes und die verschiedenen Formen der Vererbung von Liegenschaften und beweglichen Gütern. Der Vortrag wurde sehr dankbar aufgenommen.

Mit Schwung ging der neue KVW Ortsausschuß an die Arbeit und bereits am Rosenkranzsonntag, am 4. Oktober gab es einen Vortrag mit Weihbischof Msgr. Heinrich Forer zum Thema: Gesund bleiben an Leib und Seele. Viele Interessierte verfolgten den lehrreichen Vortrag, bei dem der Referent drei Grundregeln für ein gesundes Leben gab: Dreimal am Tag richtig lachen können, früh schlafen gehen und nicht zu viel essen. Nach dem Vortrag gab es auch eine angeregte und lebhaftige Aussprache.

Zuvor hatte Bischof Forer in der Pfarrkirche mit der Pfarrgemeinde einen festlichen Gottesdienst aus Anlaß des Marianischen Jahres gefeiert.

Am 25. Oktober 1987 erfolgte die Ehrung langjähriger KVW Mitglieder der Ortsgruppe Steinhaus.

Bereits am 23. November begann ein Erste Hilfe Kurs mit Dr. Werner Oberhollenzer, den nicht weniger als 48 Personen mitgemacht und dabei sehr viel gelernt haben.

Am 28. Mai 1988 erfolgte eine Kräuterwanderung mit Direktor Franz Flaickner aus Brixen, bei dem alle Teilnehmerinnen sehr viel Nützliches gelernt und erfahren haben.

Am Dreifaligkeitssonntag, dem 29. Mai 1988 unternahmen viele KVW Mitglieder und die Senioren aus Steinhaus eine Wallfahrt nach Maria Trens und auch wieder aus Anlaß des Marianischen Jahres. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche in Trens erfolgte für alle eine Stärkung, die in geselliger Weise verlief.

Für das kommende Arbeitsjahr hat sich der KVW Ortsausschuß wieder einiges vorgenommen.

10 Jahre AHRNTALER MÄNNERCHOR v. Dr. Rudolf Fischer

Vor ca. 10 Jahren, im März 1979, taten sich einige Männer aus dem Ahrntal zusammen, um gemeinsam zu singen. Damit war der Grundstein zum Ahrntaler Männerchor gelegt worden. Man setzte sich vor allem zu Ziel, das Singen und Musizieren im allgemeinen sowie das Ahrntaler Lied im besonderen zu pflegen und damit einen Beitrag zu leisten, daß es nicht in Vergessenheit gerate. Daneben wagte man sich aber auch an etwas "härtere und ungewohnte Brocken" heran, die unseren ganzen Einsatz erforderten, aber auch unseren musikalischen Horizont erweiterten. Der Ahrntaler Männerchor befindet sich in bewährten musikalischen Händen. Unser Chorleiter Hartmann Kaiser widmet sich mit viel Einsatz, Energie und Können dem Männerchor. Wir sind stolz, daß wir heute aus fast allen Dörfern des Ahrntales Mitglieder haben, die - das sollte man nicht vergessen - zum Großteil auch in ihren Heimatdörfern in Kirchenchor oder Musikkapelle tätig sind. Höhepunkte im letzten Arbeitsjahr waren die Teilnahme am Volksliederwettbewerb des Südtiroler Sängerbundes sowie das Muttertagskonzert mit der Musikkapelle von Luttach. Für 1989 sind voraussichtlich ein Jubiläumskonzert, ein Weihnachtssingen, eine Ballveranstaltung, ein offenes Singen, kirchliche Auftritte u. a. geplant. Auf Wunsch sind wir natürlich auch gerne bereit, bei anderen Veranstaltungen mitzumachen, bei entsprechender Rückfrage.

P.S. Wer gerne beim Ahrntaler Männerchor mitsingen möchten, wer Freude am Chorgesang hat, wer die Sache auch ernst nimmt, der ist herzlich eingeladen mitzumachen sich beim Obmann - Rudolf Fischer, Tel. 60194 - zu melden.

Im Moment setzt sich der Ahrntaler Männerchor wie folgt zusammen:

Chorleiter: Hartmann Kaiser

Obmann: Dr. Rudolf Fischer

1. Tenor: Luis Brunner, Walter Feichter, Paul Kirchler, Hans Kranebitter, Josef König, Alois Mitternöckler, Josef Schneider

2. Tenor: Vinzenz Bacher, Siegfried Gasteiger, Franz Hoffer, Hermann Lunger, Karl Oberhollenzer, Alfons Steger, Konrad Steger, Alois Steger, Florian Vienna

1. Baß: Albert Abfalterer, Josef Abfalterer, Sigi Dax, Arnold Kaiser, Kurt Knapp, Othmar Oberhollenzer, Reinhold Unteregger

2. Baß: Hans Fischer, Rudolf Fischer, Andreas Gruber, Peter Gruber, Friedrich Mittermair, Siegfried Oberkofler, Hans Steger, Michl Steger

Ein Dank allen, die sich in diesen 10 Jahren um den Ahrntaler Männerchor verdient gemacht haben, in besonderer Weise den Chorleitern Hubert Hopfgartner und Hartmann Kaiser, den Obmännern Karl Oberhollenzer und Albert Abfalterer, den Ausschußmitgliedern, allen, die irgendein Amt oder eine Funktion innehatten, allen Freunden, Gönnern und Institutionen, die uns unterstützt haben.

Für die Zukunft wünscht sich die Vereinsleitung vor allem Zusammenhalt und Pflichtgefühl, jene Voraussetzungen, ohne die kein Verein bestehen kann.

DER OBMANN: Rudolf FISCHER



Unser Bild: Der Ahrntaler Männerchor beim Volksliederwettbewerb in Bozen

An alle St. Peterer und ehemaligen St. Peterer!!!!

Die öffentliche Bibliothek Ahrntal/Zweigstelle St. Peter plant für den Herbst 1989 eine Photoausstellung mit Bildern von St. Peter und Bildern, die irgendeinen Bezug zu St. Peter aufweisen. Damit so eine Photoausstellung ein Erfolg und ein Erlebnis für alle wird, ist die Mitarbeit der Bevölkerung von St. Peter sowie jener, die irgendetwas einmal in St. Peter gewohnt haben, notwendig. Sollten Ihr zu Hause alte oder ältere Photos (Familienphotos, Hochzeitsphotos, Photos von der Arbeit, Besondere Ereignisse im Dorf, Photos vom Krieg, Photos von Vereinen, von Katastrophen, Aufnahmen von St. Peter usw.) haben, so würden wir Euch herzlich ersuchen, die Photos uns für eine Reproduktion zur Verfügung zu stellen. Das Original erhaltet Ihr selbstverständlich unversehrt wieder zurück. Es wäre sehr schön, wenn möglichst viele mitmachen. Die Photos nimmt entgegen Fischer Rudolf, nach Vereinbarung können sie aber auch abgeholt werden, um Euch Arbeit zu ersparen.

Weitere Informationen bei Fischer Rudolf, Siedlung St. Paul 72, 39030 St. Peter / Ahrntal, Tel. 60194

Mitteilungsblatt, eingetragen beim Landesgericht Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88

Presserechtl. Verantwortung:
Dr. Oktavia Brugger

Leitung: Dr. Josef Kirchler

Eigentümer: Gemeinde Ahrntal
39030 Steinhaus 96 / Ahrntal

Druck: Ahrntal-Druck, St. Johann

Auflage: 2.000 Stück